

«Ds Ankebälli» zum Auftakt, ein «Geburtstagsjutz» zum Schluss

SCHÄNIS Einen riesigen Publikumsaufmarsch erlebte der Jodelklub Schänis am diesjährigen Chränzli. 400 Besucher sorgten für eine volle Mehrzweckhalle. Jodellieder und ein Theater sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Die drei jungen Damen des Echos vom Ürnerländli verbreiteten mit lüpfigen Melodien vor dem offiziellen Programmteil eine wohlige Stimmung. Dann kam der Moment, wo sich die 17 Jodler und die drei Jodlerinnen des Jodelklubs Schänis unter der Leitung von Mary Zahner-Mathis im Halbrund aufstellten und im prachtvoll frühlingsgeschmückten Raum mit dem fröhlich vorgetragenen Stück «Ds Ankebälli» von Adolf Stähli den Liederreigen eröffneten.

Eindrucksvolles Liederprogramm

Präsident Thomas Jud, der später im Theater die dubiose Rolle eines Liebhabers zum Besten gab, durfte Gönner, Passivmitglieder und Delegationen begrüssen. Mit dem Weesner Peter Hämmerli konnte er auch eine neue, junge Bassstimme im Klub vorstellen. Sehr harmonisch und mit satterm Chorklang wurde «Sommerharmonie» dargeboten. Im «Der Hüeterbueb» brachten zwei Kinder je ein Geisslein auf die Bühne – zur Freude der Besucher. Mary Zahner-Mathis, Albert Glarner und die Zwillingbrüder Paul und Peter Grob sangen als Quartett Willi Valottis «Tanzliedli». Es trat erstmals in dieser Zusammensetzung

vors Publikum und gab mit «S Chilterliedli» eine weitere Kostprobe seines Könnens.

Nach einer kurzen Pause ging «Es schöns Daheim» so richtig unter die Haut: «Der schönschi Ort für üs uf Ärde isch da, wo mir daheime sind. Äs isch e Freud, da dörfe z läbe. Dankbar wänd mir dafür sy. Mir händ da z Paradies uf Ärde, möchte niene anders sy.» Nach dem Lied «S Grüchtli» gab es als Zugabe das Wettlied vom Eidgenössischen Jodlerfest Davos: «Lueget, loset, gnüset» von Marie-Theres von Gunten. Mit dem Gesamtchorlied «Geburtstagsjutz» mit gegen 60 Sängerinnen und Sängern endete ein eindrucksvolles Liederprogramm.

Sturmfrei für zwei Freundinnen

Im turbulenten Lustspiel «E Maa zum Miete» in zwei Akten, unter der Regie von Sepp Eberhard, gings drunter und drüber. Ein passionierter Hobby-Kegler verweist für eine Woche in ein «Trainingslager». Jetzt will seine Frau mit ihrer besten Freundin so richtig auf den Putz hauen und meldet sich auf eine Annonce hin. «Lassen Sie sich verwöhnen. Rufen Sie an, und verlangen Sie Angelo» – «Annggeelloo» – nur schon der Name sei eine Sünde wert und



Der Jodelklub Schänis begeisterte mit Liedern, die das Herz berührten.

Franz Steiner

lässt sich buchstäblich auf der Zunge zergehen.

Als es an der Tür läutet, steht nicht der erwartete Angelo davor, sondern die Tochter des Ehepaars. Angelo kam dann tat-

sächlich zu den angeblich geschiedenen Frauen, und die Verwirrung nahm so richtig Fahrt auf. Damit fingen die Probleme aber erst an. Da hatte selbst der Pfarrer ein paar heikle Verdachts-

momente zu überstehen. Auch eine Junggesellin machte die Turbulenzen noch ein bisschen grösser. Mit tosendem Applaus wurde die schauspielerische Leistung gewürdigt.
Franz Steiner

Letzte Aufführung des Jodlerchränzli: Samstag, 25. April, 20 Uhr, Mehrzweckgebäude Schänis. Gelegenheit zum Essen ab 18.45 Uhr. Musik: Steibach-Baum.